Unterlagen für die Schülerinnen und Schüler	
Gleichwertiger komplexer Leistungsnachweis im Fach Deutsch (GK, Q-Phase) zu dem Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck	
Komplexe fachspezifische Fragestellung	Inwieweit kann der Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck als Beitrag zum Flüchtlingsdiskurs des Jahres 2015 verstanden werden?
Aufgabenstellung	Erläutern Sie im Rahmen eines informierenden und mediengestützten Vortrags, inwieweit der Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck als Beitrag zum Flüchtlingsdiskurs des Jahres 2015 verstanden werden kann. Zeigen sie dabei auf, wie die Flüchtlingsthematik im Roman dargestellt wird. Nutzen Sie für den Vortrag die Materialien 1 bis 4, Ihre Unterrichtkenntnisse sowie die unter dem Dossier angeführte Recherchequelle. Der mediengestützte Vortrag sollte mindestens 10 und maximal 15 Minuten dauern.
Anforderungen (Hinweise zum Produkt und zum Prozess)	• Gliedern Sie das Thema des mediengestützten Vortrags in sinnvolle Teilthemen. • Beziehen Sie neben den Informationen aus dem Materialdossier Ihre Unterrichtskenntnisse sowie Ihre Rechercheergebnisse ein. • Berücksichtigen Sie bei Ihrem mediengestützten Vortrag das Vorwissen Ihrer Zuhörer, so etwa zur Rolle des Schriftstellers bzw. der Schriftstellerin im politischen Diskurs.
	Der mediengestützte Vortrag ist als Einzelleistung zu erbringen. Gleiches gilt für die sich anschließende Reflexion. Bereiten Sie sich darauf vor, in einem kurzen Reflexionsgespräch einzelne Aspekte Ihres Produkts und Ihrer Vorgehensweise zu erläutern. In dem mediengestützten Vortrag ist die Nutzung von text-, ton- und bildgenerierender KI für Teilergebnisse grundsätzlich möglich. Diese muss nachgewiesen werden, indem die Prompts, die bei der Erstellung genutzt wurden, mit abgegeben werden.

Materialdossier

Material 1

Der Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck (*1967) erschien auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsdebatte im Jahr 2015. Die Schriftstellerin verarbeitet darin konkrete Geschehnisse in der Hauptstadt Berlin: Im Jahr 2012 errichteten Flüchtlinge aus verschiedenen afrikanischen Ländern, die über Italien in die EU eingereist waren, auf dem Berliner Oranienplatz ein Protestlager, um für ihr Bleiberecht zu demonstrieren. Im November 2013 zog ein Teil der Flüchtlinge in ein ehemaliges Altenheim. Im Zuge von Verhandlungen zwischen den Geflüchteten und der Berliner Senatsverwaltung wurde der Platz im Jahr 2014 geräumt und vereinbart, dass die Asylanträge der Geflüchteten einer „Einzelfallprüfung“ unterzogen werden sollen.

In der FAZ veröffentlicht Jenny Erpenbeck am 6. November 2014 mit dem Titel „Ein zweites Leben – wäre das zu viel verlangt, Herr Henkel?“ einen offenen Brief an den Berliner Innensenator Frank Henkel, in dem sie das Schicksal der Geflüchteten darstellt und sich für ihre Duldung einsetzt. Insgesamt unterstützte die Autorin die Geflüchteten in den Jahren 2014 und 2015 auf verschiedene Weise, so half sie ihnen unter anderem bei der Suche nach Unterkünften und Arbeit. In ihrem Roman „Gehen, ging, gegangen“ gibt sie im Anhang ein Spendenkonto des Kirchenkreises Berlin Stadtmitte an, auf das Leserinnen und Leser Geld einzahlen können, um die Flüchtlinge zu unterstützen.

In dem folgenden Auszug besucht Richard, die Hauptfigur des Romans, erstmals einige der Flüchtlinge, die auf dem Oranienplatz protestiert haben und nun in einem Altenheim untergebracht sind. Auf das Treffen hat sich der emeritierte Professor für Klassische Philologie mit einer langen Liste an Fragen, die er den Geflüchteten stellen möchte, vorbereitet.

Jenny Erpenbeck

„Gehen, ging, gegangen“ –
Richards Gespräch mit den Nigerianern Rachid, Zair, Ithemba und Abdusalam
(Auszug; 2015)

[…]

Quelle:

Erpenbeck, Jenny: Gehen, ging, gegangen. München: Knaus 2015, Seite 59–63.

Material 2.1

Politische Literatur. Gegen die herrschende Klasse (Auszug; 2015)

[…]

Quelle:

Mangold, Ijoma: „Politische Literatur: Gegen die herrschende Klasse“, in: *DIE ZEIT*, Nr. 41/2015, 08.10.2015, URL: https://www.zeit.de/2015/41/literatur-politik-gesellschaft-ilija-trojanow, zuletzt aufgerufen am 17.06.2026.

Material 2.2

Mit dem Zeit-Interview veröffentlichte Informationsbox zu Jenny Erpenbecks Roman „Gehen, ging, gegangen“ (2015)

[…]

Quelle:

Mangold, Ijoma: „Politische Literatur: Gegen die herrschende Klasse“, in: *DIE ZEIT*, Nr. 41/2015, 08.10.2015, URL: https://www.zeit.de/2015/41/literatur-politik-gesellschaft-ilija-trojanow, zuletzt aufgerufen am 17.06.2026.

Material 3

Jenny Erpenbeck

„Gehen, ging, gegangen“ –
Richards Beschäftigung mit der EU-Verordnung Dublin II (Auszug; 2015)

[…]

Quelle:

Erpenbeck, Jenny: Gehen, ging, gegangen. München: Knaus 2015, Seite 84 f.

Material 4

Hannah Lühmann

Ein Roman als Crashkurs in Flüchtlingskunde. Eine Rezension zu Jenny Erpenbecks Roman „Gehen, ging, gegangen“ (2015)

[…]

Anmerkung:

Hannah Lühmann (*1987) ist Kulturjournalistin und Autorin.

Quelle:

Lühmann, Hanna: „Ein Roman als Crashkurs in Flüchtlingskunde“. In: *Die Welt*, 31.08.2015. URL: https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article145830887/Jenny-Erpenbecks-neuer-Roman-Gehen-ging-gegangen.html, zuletzt aufgerufen am 17.06.2026.

Material 5

Das Jahr 2015: Flucht und Flüchtlinge im Fokus – ein Rückblick (2015)

Informationen zur Flüchtlingssituation und zum Flüchtlingsdiskurs des Jahres 2015 der Bundeszentrale für politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): „Das Jahr 2015: Flucht und Flüchtlinge im Fokus – ein Rückblick“. URL: https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/217367/das-jahr-2015-flucht-und-fluechtlinge-im-fokus-ein-rueckblick/, zuletzt aufgerufen am 18.02.2026.

Zusatzmaterial

Heiko Girnth

Diskurse in der öffentlich-politischen Kommunikation (2015)

[…]

Anmerkung:

Heiko Girnth (*1964) ist Germanist.

Quelle:

Girnth, Heiko: *Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin/Boston: De Gruyter Mouton 2015, S. 90.

Unterlagen für die Lehrkraft	
Gleichwertiger komplexer Leistungsnachweis im Fach Deutsch (GK, Q-Phase) zu dem Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck	
Anbindung an den Kernlehrplan GOSt Deutsch	
Vermittlungsform und Format	mündlich: mediengestützter Vortrag zu einer komplexen fachspezifischen Fragestellung
Verknüpfte Überprüfungsformen	Darstellungsaufgabe, Interpretationsaufgabe und Argumentationsaufgabe
Inhaltsfelder (GK, Q-Phase)	**Inhaltsfeld Texte** • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge **Inhaltsfeld Kommunikation** • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation **Inhaltsfeld Medien** • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
Zentral angesteuerte Kompetenzerwartungen	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.
Anbindung an Abiturvorgaben (fakultativ)	

Einbettung in den Unterrichtskontext	
Anbindung an den SiLP, hier in Bezug auf den Beispiel-SiLP auf den Seiten der Standardsicherung	
Unterrichtliche Voraussetzungen	Unterrichtsreihe: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen Zuvor im Unterricht behandelte Aspekte: • Sprache und Kommunikation im Spannungsfeld von Verständigung und Manipulation (u. a. Auszüge aus „Theorie des kommunikativen Handelns“ von Jürgen Habermas) • Der Begriff des Diskurses in Orientierung an Heiko Girnth (siehe Zusatzmaterial); die Macht der Sprache im politisch-gesellschaftlichen Diskurs und ihr Einfluss auf das Denken (u. a. Framingtheorie) • Sprache und Kommunikation im politisch-gesellschaftlichen Diskurs im Hinblick auf unterschiedliche mediale Kontexte (u. a. Kommunikation in sozialen Medien) • Die Rolle von Schriftstellerinnen und Schriftstellern im politisch-gesellschaftlichen Diskurs (politisches Engagement vs. Autonomie der Kunst)
Hinweise zur Eigenständigkeit der Leistung	
KI-Einsatz	Im Sinne eines eigenständigen und verantwortlichen Umgangs mit text-, ton- und bildgenerierenden KI-Anwendungen muss ihre Verwendung offengelegt und kritisch reflektiert werden. Die eigenen Schreib- und Vortragskompetenzen müssen erkennbar sein. Mit Blick auf den mediengestützten Vortrag könnte KI ggf. als Schreibpartner und für die Generierung von Visualisierungen genutzt werden.
Einzelleistung und/oder kooperativ-kollaboratives Format	Einzelleistung
Reflexionsform	Die Reflexion wird im Nachgang eingefordert.
Reflexionsimpulse	• Begründen Sie den Aufbau Ihres eigenen Vortrags auf der Grundlage des Materialdossiers, der recherchierten Informationen und Ihrer Unterrichtskenntnisse. • Beurteilen Sie die Bedeutung der einzelnen Teile des mediengestützten Vortrags unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung. • Beurteilen Sie das eigene methodische Vorgehen bei der Erschließung des Materialdossiers, bei der Nutzung textimmanenter und textübergreifender Verfahren der Textinterpretation, bei der Recherche sowie bei der Herstellung von Bezügen zwischen den Materialen, den Rechercheergebnissen und Ihren Unterrichtskenntnissen. • Beurteilen Sie den eigenen Vortrag und die Einbindung des Mediums funktional im Hinblick auf die Adressaten. • Reflektieren Sie ggf. den Nutzen von KI-Anwendungen oder anderen Quellen für den Arbeitsprozess sowie die Arbeitsergebnisse bzw. den Verzicht auf KI-Anwendungen.

Erwartungshorizont

Format (mündlich): Mediengestützter Vortrag zu einer komplexen fachspezifischen Fragestellung

Aufgabenstellung

Erläutern Sie im Rahmen eines informierenden und mediengestützten Vortrags, inwieweit der Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck als Beitrag zum Flüchtlingsdiskurs des Jahres 2015 verstanden werden kann. Zeigen sie dabei auf, wie die Flüchtlingsthematik im Roman dargestellt wird.

Nutzen Sie für den Vortrag die Materialien 1 bis 4, Ihre Unterrichtkenntnisse sowie die unter dem Dossier angeführte Recherchequelle.

Der mediengestützte Vortrag sollte mindestens 10 und maximal 15 Minuten dauern.

Erwartungshorizont

Inhalt und Reflexion (70%)

	Die Schülerin bzw. der Schüler…	Maximale Punktzahl
	Inhalt	
1	verfasst einen themen- und anlassbezogenen, die Zuhörerschaft gewinnenden Einstieg.	6
2	erläutert das Thema geordnet, differenziert, anschaulich und auf begründende Weise, z. B.: • *Darstellung der Genese des Romans: Erpenbecks Begegnung mit der Flüchtlingsthematik im Zusammenhang mit dem Protestlager auf dem Berliner Oranienplatz, Erpenbecks Einsatz für die Geflüchteten,* • *Darstellung der Flüchtlingsthematik im Roman „Gehen, ging, gegangen“: Figur „Richard“ als Reflektorfigur, die die Proteste auf dem Oranienplatz verfolgt, mit den Flüchtlingen Kontakt aufnimmt, sie in Gesprächen in ihrem Herkommen, ihren Wünschen und Gefühlen näher kennenlernt, sich kritisch mit den EU-Verordnungen „Dublin II“ auseinandersetzt,* • *Einbezug von Jenny Erpenbecks Haltung bezüglich der Frage, ob sich Schriftsteller politisch engagieren sollten, und ihrer Anliegen mit Blick auf den Roman „Gehen, ging, gegangen“,* • *Darstellung der Flüchtlingssituation im Jahr 2015 und zentraler Positionen des Flüchtlingsdiskurses.*	24
3	verwendet für den Vortrag Unterrichtskenntnisse, z. B.: • *Darstellung des Diskursbegriffes nach Heiko Girnth und der Bedeutung der Sprache im politisch-gesellschaftlichen Diskurs, dabei Berücksichtigung der Rolle von Schriftstellerinnen und Schriftstellern innerhalb dieser Diskurse,* • *Einbezug verschiedener Positionen hinsichtlich der Frage, ob bzw. inwiefern sich Schriftstellerinnen und Schriftstellern in ihren literarischen Werken politisch engagieren sollten: politisches Engagement vs. Autonomie der Kunst.*	12

4	nimmt in einem Fazit abschließend Stellung zu der fachspezifischen Fragestellung, *inwieweit Erpenbecks Roman als Beitrag zum Flüchtlingsdiskurs begriffen werden kann, z. B.*:
	• *Deutbarkeit des Romans*
	  ○ *als Beitrag, der für eine Aufnahme von Flüchtlingen aus humanen Gründen wirbt und die EU-Verordnung Dublin II kritisiert,*
	  ○ *der aber nicht unmittelbar als Reaktion auf die Flüchtlingssituation des Jahres 2015 entstanden ist.*
		8

5	nutzt die Materialien und Informationen der eigenen Recherche funktional für eine differenzierte und schlüssig strukturierte Darstellung der Inhalte durch • sachgerechte und zweckmäßige Ausschöpfung des Informationsangebots, • sinnvolle Bündelung der im Materialdossier dargebotenen und über die Recherche gewonnenen Informationen zu Aspekten und davon ausgehend schlüssige Strukturierung des eigenen Vortrags, • funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien und Recherche-ergebnisse in den eigenen Vortrag, • eigenständige Verknüpfung von relevanten Informationen mit eigenen Kenntnissen, • Konzentration auf Wesentliches und Vermeidung unnötiger Redundanzen, • zielgerichtete, sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung der aus unterschiedlichen Perspektiven gestalteten Beiträge.	10
	Reflexion	
6	reflektiert das Produkt und den Prozess, indem sie bzw. er • den Aufbau des eigenen Vortrags auf der Grundlage des Materialdossiers, des Unterrichtswissens und der recherchierten Informationen begründet, • die Bedeutung der einzelnen Teile des mediengestützten Vortrags unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung beurteilt, • das eigene methodische Vorgehen bei der Erschließung des Materialdossiers, bei der Nutzung textimmanenter und textübergreifender Verfahren der Textinterpretation, bei der Recherche sowie bei der Herstellung von Bezügen zwischen den Materialen, den Rechercheergebnissen und dem eigenen Unterrichtswissen beurteilt, • den eigenen Vortrag und die Einbindung des Mediums funktional im Hinblick auf die Adressaten beurteilt, • ggf. den Nutzen von KI-Anwendungen oder anderen Quellen für den Arbeitsprozess sowie die Arbeitsergebnisse bzw. den Verzicht auf KI-Anwendungen reflektiert.	10
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (6)	
	Summe (Inhalt und Reflexion)	**70**

Darstellung (30%)

	Die Schülerin bzw. der Schüler…	**Maximale Punktzahl**
1	strukturiert den mediengestützten Vortrag aufgaben- und anlassbezogen kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar:	5

	• sinnvoll gegliederte und angemessen gewichtete Anlage des Vortrags, • schlüssige Verbindung der einzelnen Darstellungsschritte, • eigenständige, klare und verständliche Gedankenführung, • funktionale Integration von Visualisierungen.	
2	setzt für den mediengestützten Vortrag digitale und/oder analoge Werkzeuge zur Verarbeitung und Darstellung von Wissen auf angemessene und funktionale Weise unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten und Urheberrechten ein.	3
3	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: • sinnvolle Integration begründender Anteile in den vornehmlich informierend-erläuternden Vortrag, • sachliche und zugleich Interesse für das Thema weckende Darstellung, • Unterscheidung und sprachlich angemessene Markierung von eigenen Kenntnissen und den Materialien entnommenen oder recherchierten Inhalten, • Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, • korrekte Redewiedergabe (Modalität).	5
4	drückt sich allgemeinsprachlich präzise und begrifflich differenziert aus.	5
5	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).	5
6	trägt den Vortrag adressatengerecht vor.	7
	Summe (Darstellung)	

	Summe (inhaltliche, reflexive und Darstellungsleistung)	
	aus der Punktsumme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle	
	Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOSt	

Notentabelle

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65

befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

Aufgabenvariante (gleiche unterrichtliche Voraussetzungen)

Alternative: informierendes Radiofeature zu einer komplexen fachspezifischen Fragestellung

<table>
<tr><th colspan="2">Unterlagen für die Schülerinnen und Schüler</th></tr>
<tr><td colspan="2">Gleichwertiger komplexer Leistungsnachweis im Fach Deutsch (GK, Q-Phase)
zu dem Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck</td></tr>
<tr><td>Aufgabenstellung</td><td>Erläutern Sie im Rahmen eines informierenden Radiofeatures, inwieweit der Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck als Beitrag zum Flüchtlingsdiskurs des Jahres 2015 verstanden werden kann. Zeigen sie dabei auf, wie die Flüchtlingsthematik im Roman dargestellt wird.

Nutzen Sie für das Radiofeature die Materialien 1 bis 4, Ihre Unterrichtskenntnisse sowie die unter dem Dossier angeführte Recherchequelle.

Das Radiofeature sollte etwa 15 Minuten dauern.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Anforderungen
(Hinweise zum Produkt und zum Prozess)</td><td>• Gliedern Sie das Thema des Radiofeatures in sinnvolle Teilthemen.
• Beziehen Sie neben den Informationen aus dem Materialdossier auch Ihre Unterrichtskenntnisse und Rechercheergebnisse ein.
• Berücksichtigen Sie bei Ihrem Radiofeature das Vorwissen Ihrer Zuhörer, so etwa zur Rolle des Schriftstellers bzw. der Schriftstellerin im politischen Diskurs.</td></tr>
<tr><td>Das informierende Radiofeature kann in Einzelleistung oder kollaborativ erstellt werden. Die Reflexionsleistung ist individuell zu erbringen. Bereiten Sie sich darauf vor, in einem kurzen Reflexionsgespräch einzelne Aspekte Ihres Produkts und ihrer Vorgehensweise zu erläutern.

Bei der Herstellung des Radiofeatures ist die Nutzung von text- und tongenerierender KI für Teilergebnisse grundsätzlich möglich. Diese muss nachgewiesen werden, indem die Prompts, die bei der Erstellung genutzt wurden, mit abgegeben werden.</td></tr>
</table>

Hinweise für die Lehrkraft: mögliche Impulse für ein Reflexionsgespräch

- *Begründen Sie den Aufbau Ihres Radiofeatures auf der Grundlage des Materialdossiers, der recherchierten Informationen und Ihrer Unterrichtskenntnisse.*
- *Beurteilen Sie das eigene methodische Vorgehen bei der Erschließung des Materialdossiers, bei der Nutzung textimmanenter und textübergreifender Verfahren der Textinterpretation, bei der Recherche sowie bei der Herstellung von Bezügen zwischen den Materialen, den Rechercheergebnissen und Ihren eigenen Unterrichtskenntnissen.*
- *Beurteilen Sie das eigene Radiofeature und die Verbindung aus Zitaten, eigens formulierten Textpassagen und Toneinspielungen funktional im Hinblick auf die Adressaten.*